

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.05.2019

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2018 im Stadtbezirk Innenstadt

In der als Anlage beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2018 im Gebiet des Bezirks Innenstadt aufgeführt. In der Anlage 2 sind die tödlichen Verkehrsunfälle im Bezirk genannt.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Neben diesen Einjahresbetrachtungen meldet die Polizei grundsätzlich seit dem 01.01.2018 Unfälle nach der Dreijahresbetrachtung. Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise in einem Knoten innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder Zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Eine Meldung innerhalb der Dreijahresbetrachtung erfolgt ebenfalls, wenn innerhalb dieses Zeitraums in einem Knoten drei Verkehrsteilnehmende schwer verletzt oder getötet wurden. Im Jahr 2018 wurden für den Stadtbezirk Innenstadt die folgenden Kreuzungen im Zuge der Dreijahresbetrachtung gemeldet:

Aachener Straße/Brüsseler Straße
Agrippinaufer/Agrippinawerft/Oberländer Wall
An den Dominikanern/Domprobst-Ketzer-Straße
Barbarossaplatz/Hohenstaufenring/Kyffhäuser Straße/Neue Weyerstraße

Bonner Straße/Alteburger Wall/Siegfriedstraße
 Bonner Straße/Teutoburger Straße
Deutzer Brücke/Heumarkt
Habsburgerring/Hohenstaufering/Lindenstraße/Schaafenstraße
Habsburgerring/Pilgrimstraße/Richard-Wagner-Straße
Habsburgerring/Aachener Straße
 Hansaring/Am Kämpchenshof
 Hohenstaufering/Beethovenstraße/Schaevenstraße
 Hohenzollernring/Friesenplatz
Innere Kanalstraße/Aachener Straße/Universitätsstraße
 Innere Kanalstraße/Neusser Straße
 Innere Kanalstraße/Niehler Straße
 Jahnstraße/Humboldtstraße
 Kaiser-Wilhelm-Ring/Hermann-Becker-Straße
 Mindener Straße/Auenweg/Ottoplatz
 Östliche Zubringerstraße/Deutz-Kalker-Straße/Opladener Straße
Richard-Wagner-Straße/Engelbertstraße
 Universitätsstraße/Bachemer Straße
 Zülpicher Straße/Dasselstraße/Kyffhäuser Straße/Meister-Gerhard-Straße/Moselstraße
 Zülpicher Straße/Engelbertstraße

Alle genannten Kreuzungen wurden durch die Unfallkommission Köln besichtigt und in der Unfallkommission mit einem Vertreter des Fahrradbeauftragten besprochen. Im Bereich der Innere Kanalstraße/Aachener Straße/Universitätsstraße plant die Verwaltung, die frei fließende Rechtsabbiegespur von der Aachener Straße in die Signalisierung mit einzubeziehen. Im Bereich der Ringe erfolgt generell eine Überplanung und Überarbeitung im Hinblick auf die Führung der Radfahrenden auf der Fahrbahn. Zur Vermeidung von Konflikten zwischen Radfahrenden und zu Fuß gehenden im Bereich der Deutzer Brücke/Heumarkt markiert die Verwaltung im Zugangsbereich der Brücke Pfeilgruppen, die auf die gegenläufige Nutzung durch Radfahrende hinweisen. Wegen Konflikten zwischen Verkehrsteilnehmenden, die aus der Engelbertstraße ausfahren und mit zu Fuß gehenden oder Radfahrenden auf der Richard-Wagner-Straße kollidierten, ließ die Verwaltung hier bereits ein Stopp-Schild ergänzen.

Für alle anderen Knoten, die innerhalb der Dreijahresbetrachtung gemeldet wurden, konnten keine zielgerichteten, angemessenen Maßnahmen zur Reduzierung der unfallbegünstigenden Umstände festgestellt werden.

Innerhalb der Einjahresbetrachtung wurden neun Kreuzungen als Unfalhhäufungsstelle gemeldet.

Auf dem Chlodwigplatz beruhten verschiedene Unfälle darauf, dass Pkw-Fahrende auf dem Platz mit den Bahnen kollidierten. Hier installierte die Verwaltung im August 2018 Schutzblinker, die bei Herannahen der Bahnen in Betrieb springen. Wegen verschiedener Unfälle unter Beteiligung von zu Fuß gehenden oder Radfahrenden im Bereich der Überquerung auf dem Ubierring veranlasste die Verwaltung, dass Fahrradständer und Abfallbehälter im Umfeld des Zebrastreifens versetzt wurden. Somit konnte die Sicht auf den Überweg verbessert werden. Die KVB markierte zusätzlich im Umfeld der Schienen neue Piktogramme, die die zu Fuß gehenden verstärkt auf die Bahnen aufmerksam machen.

Im Einmündungsbereich Deutzer Ring/Im Hasental kollidierten Verkehrsteilnehmende, die in den Deutzer Ring einbiegen wollten, mit dem dortigen vorfahrtsberechtigten Verkehr. Die Verwaltung prüft hier, ob eine Beschleunigungsspur für die aus Richtung Im Hasental Einfahrenden eingerichtet werden kann. Einfache Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind hier nicht ersichtlich.

Das Unfallgeschehen im Bereich der Deutz-Mülheimer Straße/Messekreisel/Pfälzischer Ring konzentrierte sich deutlich darauf, dass Autofahrende im Messekreisel entgegen dem Rotsignal in Fahrtrichtung Mülheim aus dem Kreisel ausfahren und mit signaltechnisch Bevorrechtigten kollidierten. Hier veranlasste die Verwaltung bereits, dass die Rotsignale an der Signalanlage (Höhe Tankstelle) vergrößert wurden. Die Verwaltung plant hier eine kombinierte Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlage einzurichten. Mittelfristig soll die Signalanlage auch durch eine Anlage mit LED-

Anzeigen ersetzt werden.

Das Unfallgeschehen verteilte sich auf dem Neumarkt insbesondere auf die südliche Hälfte, beruhte hier aber auf unterschiedlichen Ursachen. Die Verwaltung veranlasste wegen verschiedener Unfälle im Vorjahr bereits, dass im Ausfahrtbereich zur Hahnenstraße eine neue Fahrbahndecke eingezogen wurde, damit die Griffigkeit verbessert wurde. Die dort vorhandene Ladezone wurde zugunsten einer Radwegaufschleusung ebenfalls verkürzt. Weiterhin erfolgten verschiedene Veränderungen, die eine Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Radfahrenden nach sich ziehen. Die Unfallkommission beschloss daher, die Wirkung dieser Maßnahmen abzuwarten und die Unfallhäufungsstelle bis auf weiteres zu beobachten.